



Schweizer Schiedsrichter • L'Arbitre Suisse • L'Arbitro Svizzero

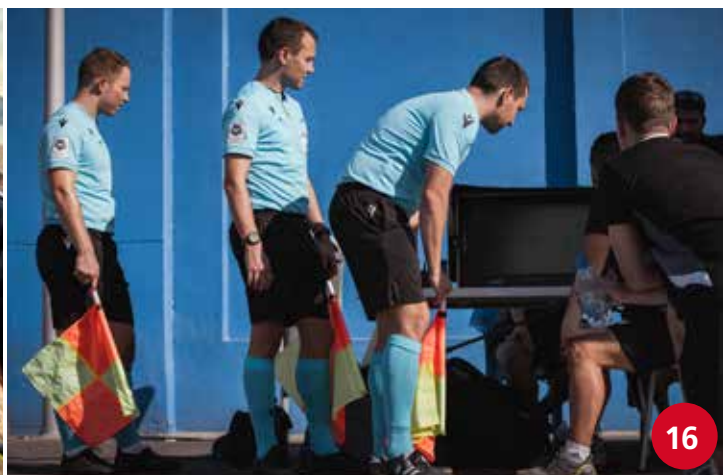
90. Jahrgang • Année • Anno

INFO



Saison 2023/2024





- 2 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter der Trainingsgruppe Wil und Umgebung auf Besuch in Stuttgart. (Foto: Konstantinos Zikidis)
- 6 Instruktorenkurs: «Schnellbleiche» zum Lehrer und Ausbilder - aber mit Top-Qualität (im Bild Stephan Klossner). (Foto: David Schärli)
- 13 Schiedsrichter der SSV-Regionen Nordwestschweiz und Innerschweiz im gemeinsamen Trainingscamp. (Foto: SSV Nordwestschweiz)
- 16 Trainingslager der Spitzen-Referees und -Assistenten auf Gran Canaria. (Foto: Debora Belsito/SFV)

Impressum

Chefredaktion & Gestaltung/Layout: Marcel Vollenweider (mav), Spitzenwiesstrasse 45, 8645 Jona - Mail: vollenweiderm@swissonline.ch - Tel: 079 428 30 59.

Rédacteur partie française: ---

Redattore in italiano: ---

Fachbeiträge: SK SFV/Referee Department (verschiedene Autoren).

Adressänderungen, Changement d'adresse, Cambiamento indirizzo: SSV Zentralsekretariat, Postfach 1674, 8580 Amriswil - Secrétariat central ASA, case postale 1674, 8580 Amriswil - Mail: ssv@football.ch. - Telefon: 071 414 04 08 - Fax: 071 414 04 05.

Druck und Versand, Impression et envoi, Stampa ed invio: Stämpfli AG, Postfach 8326, 3001 Bern, Telefon 031 300 66 66.

Erscheinungsdatum/Parution/Pubblicazioni: 4 mal im Jahr/4 fois par an/4 volte all'anno, jeweils im September, Dezember, März und Juni. - **Jahresabonnement/Abonnement per an/Abonamento per anno:** CHF 30.-

Auflage/Tirage/Tiraggio: 5300 Exemplare (WEMF beglaubigt im November 2019). - **Nachdruck** wird auf Anfrage gerne gestattet/**Reproduction** après accord de la rédaction/**Ristampa** con l'accordo della redazione. - Die gezeichnete Artikel widerspiegeln nicht unbedingt die offiziellen Ansichten des SSV/les opinions exprimées dans les articles signés ne reflètent pas nécessairement le point de vue officiel de l'ASA.

Nr. 4 der Saison 2023/2024, Redaktionsschluss/Délai de rédaction/Termine redazionale: 10. Mai 2024.

Ein spezieller Schiri-Austausch

2 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter der Trainingsgruppe Wil und Umgebung besuchten ihre Stuttgarter Kollegen.

Frauenpower an Schiri-Podium

4 Die Spitzschiedsrichterinnen Maria Sole Ferrieri Caputi, Stéphanie Frappart und Esther Staubli im Austausch.

SFV-Instruktorenausbildung

6 Aktive Schiedsrichter liessen sich in einem fünftägigen Kurs zum Lehrer und Kommunikator ausbilden.

Tagung der Regelexperten in Zürich

10 Die Teilnehmenden aus mehreren deutschsprachigen Ländern setzten sich für Präzisierungen und weniger Ausnahmen ein.

Gemeinsames Trainingslager

13 Teilnehmende der SSV-Regionen Nordwestschweiz und Innerschweiz bereiteten sich in Spanien vor.

Sattelfest in den Spielregeln

14 Fragebogen.

Trainingslager der Elite

16 Im Camp auf Gran Canaria wurde an der körperlichen Fitness gebüffelt, aber auch an Spielleitungs-Kompetenzen.

50. SSV-Sommersportwoche

23 Vom 6. bis 13. Juli 2024 findet auf der Lenzerheide die Jubiläumssportwoche statt. Mit dabei auch Ex-Bundesliga-Ref Babak Rafati.

Titelbild

Schiedsrichter Adem Toski.

Foto: Bruno Fuchsli



Von Werten, Rechten und Pflichten sowie Augenmass



Marcel Vollenweider

Chefredaktor, Zentralpräsident SSV

Schiedsrichterin oder Schiedsrichter zu sein ist eine absolut sinnstiftende Aufgabe, zugleich aber auch eine grosse Herausforderung und oftmals eine eigentliche Bewährungsprobe. Im Fazit auch wegen der hohen Ansprüche an dieses Amt ist Schiedsrichtersein zumeist eine erfüllende Erfahrung. Mit jeder Spielleitung wird zudem der Erfahrungsrucksack grösser, es kehrt eine gewisse Routine und Sicherheit ein. Nicht zuletzt ist die Schiedsrichtertätigkeit Garant, dass ein Zuwachs bei den Persönlichkeitswerten erfolgt.

Schiedsrichterin oder Schiedsrichter zu sein verpflichtet aber auch. Es gilt gewisse Werte zu leben – und dies ziemlich vorbildhaft. Korrektes Auftreten, zielführende Kommunikation, faires Verhalten, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Pflichtbewusstsein. Unparteiische sollten sich zudem nicht allzu wichtig nehmen, sollten sich als Diener am Fussballsport sehen und das Amt nicht als Statussymbol verstehen. Also: Augenmass bewahren im eigenen Tun.

Gleiches ist – oder wäre – von weiteren Funktionären zu erwarten. Rechte und Pflichten sollten nicht nur jene wahrnehmen müssen, die in oft künstlich geschaffenen Hierarchien mutmasslich die Rolle des «Fussvolkes» einnehmen sollen. Auch in Sportverbänden ist ein kooperatives Führungsverständnis gefragt – es sollten keine Machtstrukturen zementiert und gelebt werden.

Zu den Pflichten eines Schiedsrichters oder einer Schiedsrichterin gehören etwa die zeitnahe Resultatmeldung nach Spielschluss, der Besuch von Weiterbildungsanlässen, das korrekte Ausfüllen des Rappports. Doch ein Schiedsrichter hat auch Rechte: Recht auf körperliche Integrität, Recht auf Wahrung eigener Interessen – und nicht zuletzt haben die Referees auch das Recht auf freie Meinungsäusserung oder gar das Recht, zu streiken – oder sagen wir mal, mangels Verträgen, zu protestieren oder sich aufzulehnen.

Gerade in Sportverbänden wird die Meinungsfreiheit bisweilen, wenn auch subtil, beschnitten. Doch vielleicht schauen sich Sportverbände gewisse Verhaltensmuster auch einfach aus der internationalen Politik ab. Gewiss, dies ist reine Spekulation – und dennoch deuten gewisse Entwicklungen in diese Richtung.

Dabei sollten wir alle, die wir in der Schweiz leben dürfen, einfach nur dankbar sein. Dankbar für zumindest festgeschriebene demokratische Werte, dankbar für einen hohen Lebensstandard, dankbar für Trinkwasser – dankbar aber auch, dass wir alle ohne Repression wählen und auswählen dürfen.

Und dennoch: Weil es uns offenbar in so vielen Bereichen (zu) gut geht, verpassen wir es bisweilen, Ressourcen intelligenter zu nutzen. Wir gehen mit bereit liegenden Synergien fahrlässig um und rudern auf dem gleichen See im gleichen Boot sitzend in unterschiedliche Richtungen.

Schiedsrichter der Trainingsgruppe Wil und Umgebung tauschten sich mit den Deutschen Kollegen aus

Bundesligist VfB Stuttgart: Alleine die Schiriabteilung zählt 150 Personen

Ein gutes Dutzend Freiwillige aus den Reihen der Schiedsrichter-Trainingsgruppe Wil und Umgebung erlebte wenige Wochen vor Beginn der Rückrunde einige unvergessliche Tage bei den Stuttgarter Kameraden. Diese Art von Schiedsrichteraustausch kam bei den Ostschweizer Schiris sehr gut an.

Konstantinos Zikidis gehört zu den Leidenschaftlichen seines Faches. Der 34-jährige, der vor vier Jahren aus Stuttgart in die Ostschweiz zugezogen ist, übernimmt auch gerne Verantwortung. Kürzlich hat er für seine Kameradinnen und Kameraden aus der Schiedsrichter-Trainingsgruppe Wil und Umgebung einen besonderen Anlass organisiert. (mav)

Gemeinsames Training und Besuch eines Bundesligaspiels

Nachstehend seine Berichterstattung über einen gelungenen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen in Süddeutschland.



Ostschweizer Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter im gemeinsamen Training mit den Kameraden aus den Reihen der Schiedsrichterabteilung des VfB Stuttgart.

Foto: Konstantinos Zikidis

«Vom 9. bis am 11. Februar 2024 hatten Mitglieder der SRTG Wil und Umgebung das Privileg, Stuttgart zu besuchen und dort unvergessliche Tage zu erleben. Höhepunkt des Aufenthalts war der Besuch des Bundesliga-Spiel zwischen dem VfB Stuttgart und Mainz 05 im ausverkauften Stadion.

Dieses aussergewöhnliche Erlebnis wurde dank der grosszügigen Einladung der Schiedsrichterabteilung des VfB Stuttgart möglich. Vor dem Spiel wurden wir herzlich empfangen und durch die Vereinsgebäude geführt, was uns einen faszinierenden Einblick hinter die Kulissen des Fussballvereins bot.

Ein herzliches Dankeschön für die spendierten Tickets und das Andenkensgeschenk in Form eines VfB-Dress mit den Unterschriften der gesamten 1. Mannschaft.

Am Freitagabend nahmen wir zudem an einem Schiedsrichtertraining teil, das uns die Schiedsrichterabteilung des VfB Stuttgart ermöglichte. Beeindruckend war zu erfahren, dass diese Abteilung die grösste Europas sein soll, mit über 150 Schiedsrichtern, die auf verschiedenen Stufen im Einsatz sind. Die Schiedsrichterabteilung des VfB Stuttgart feierte im Jahr 2023 das 100-jährige Jubiläum.

Der Besuch des Spiels und das Schiedsrichtertraining prägten diesen unvergesslichen Tagesausflug für die Mitglieder der SRTG Wil. Wir freuen uns bereits darauf, diesen Anlass bald wiederholen zu können.

Wir bedanken uns beim Abteilungsleiter Kai Engler und bei der Schiedsrichterabteilung des VfB und freuen uns, eine Delegation vielleicht bald in der Schweiz begrüssen zu dürfen.



Ein weiterer Höhepunkt war der Stadionbesuch in der MHP Arena des VfB Stuttgart.

Foto: Konstantinos Zikidis

Konstantinos Zikidis
Schiedsrichter im OFV/OSV

Spitzenschiedsrichterin Esther Staubli hat sich zum Rücktritt entschieden

Dem Schweizer Schiedsrichterwesen geht eine Pionierin verloren

Spitzenschiedsrichterin Esther Staubli hat sich entschieden, nach dem Halbfinalspiel der UEFA Women's Nations League zwischen Frankreich und Deutschland von Ende Februar ihre Aktivkarriere zu beenden. Die 44-jährige Bernerin schliesst damit ihre Schiedsrichtertätigkeit mit einem letzten Spiel auf höchstem internationalem Niveau ab.

«Mit dem Spiel Frankreich gegen Deutschland schliesst sich der Kreis meiner Tätigkeit als aktive Schiedsrichterin mit einem letzten internationalen Highlight. Mit der Teilnahme an den Nations-League-Finals konnte ich mir noch einen letzten Traum verwirklichen», kommentierte Esther Staubli ihren Rücktritt.

Staubli meinte weiter: «Deshalb habe ich mich entschieden, nun neue Wege zu beschreiten und meine Laufbahn als aktive Schiedsrichterin zu beenden. Ich bedanke mich herzlich bei allen, die mich in den letzten Jahren aktiv unterstützt und mir meine erfolgreiche Karriere auf nationalem und internationalem Parkett ermöglicht haben.»

19 Jahre FIFA-Status

19 Jahre FIFA-Status, drei Aufgebote für die Frauen-WM (2015, 2019 und 2023), drei für die Frauen-EM (2013, 2017 mit dem Final als Highlight und 2022), die olympischen Fussballturniere 2016 und 2021 und zudem zwei Finals der UEFA Women's Champions League (2015 und 2020).

Esther Staubli war zudem Pionierin, als



Esther Staubli (Bildmitte): Spass im Trainingslager auf Gran Canaria im Januar 2024.
Foto: Debora Belsito/SFV

sie die ersten Einsätze einer Frau in einem FIFA-Männerturnier überhaupt (U-17-WM 2017 in Indien) und als erste Schweizerin als Leiterin eines A-Länderspiel der Männer in der UEFA-Nations-League zwischen Aserbaidschan und Schweden Mitte November 2023 übertragen erhielt.

Staublis grandiose Karriere als nationale und international tätige Schiedsrichterin verdient allergrössten Respekt und Anerkennung.

«Was Esther Staubli für das Schweizer Schiedsrichterwesen geleistet hat, ist eigentlich kaum in Worte zu fassen. Sie ist Pionierin, Vorbild und das weibliche Aushängeschild des Ressorts. Wir nehmen ihren Entscheid im Jahr vor der Frauen-EM in der Schweiz deshalb mit grösstem Bedauern zur Kenntnis. Gleichzeitig hoffen wir, dass wir sie wie andere zurückgetretene Referees für

eine Funktion im Schiedsrichterwesen gewinnen können. Die Türen stehen offen», sagte Sascha Amhof, Leiter Ressort Schiedsrichter im Schweizerischen Fussballverband.

28 Einsätze in der Super League

In Staublis Palmarès stehen neben den vielen internationalen Erfolgen 28 Einsätze in der Credit Suisse Super League seit der Promotion, beginnend mit dem Debüt im Spiel zwischen dem FC Luzern und dem Grasshopper Club Zürich am 11. September 2021.

Dazu kommen 60 Partien in der dieci Challenge League seit 2011 und ein gutes Dutzend Cupspiele. «Mit ihrer Professionalität, ihrem Spielverständnis und der empathischen Art gegenüber Spielern, Trainern und Funktionären genoss und geniesst sie höchsten Respekt. Wir ziehen den Hut vor ihrer Karriere und danken Esther von Herzen für den leidenschaftlichen Einsatz. Für die Zukunft wünschen wir ihr nur das Beste», sagte Dani Wermelinger, Chef Spitzenschiedsrichter.

Quelle:

Schweizerischer Fussballverband,
www.football.ch

Impressionen von Esther Staublis erstem WM-Einsatz an einem Männerturnier



Historischer Abend in Lugano: Schiedsrichterinnen sprechen über ihre Leidenschaft auf hohem Niveau

Gipfeltreffen der besonderen Art



Frauenpower auch in der Schiedsrichterei: Fussballspiele zu leiten, ist keine Frage des Geschlechts, sondern der Kompetenz.
Foto: Silvio Papa

Am 22. Januar fand im Lux-Kino in Massagno ein aussergewöhnliches Sportereignis statt. Bei diesem Anlass wurden Talent und Entschlossenheit von drei Schiedsrichterinnen hervorgehoben. Sie alle haben in ihren eindrucksvollen Karrieren Aussergewöhnliches erreicht - sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene.

Eine Frage der Kompetenz

Eine der Stars des Abends war Stéphanie Frappart, ein wahres Symbol für hervorragende Schiedsrichterleistungen. Sie hatte im Dezember 2022 die Ehre,

ein Spiel der letzten Fussballweltmeisterschaft der Männer zu leiten, und zwar die Begegnung zwischen Costa Rica und Deutschland.

Die Französin bewies dabei Kompetenz, Unparteilichkeit und Kaltblütigkeit in Situationen mit hohem Druck. Ihre Anwesenheit bereicherte den Abend und inspirierte junge, aufstrebende Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, ihre Träume - ohne Geschlechtergrenzen - zu verfolgen.

Im Stahlbad der Serie A

Eine weitere Schiedsrichterin, welche die Erfahrungen von Stéphanie Frappart teilte, war Maria Sole Ferrieri Caputi. Die Italienerin war eine weitere Protagonistin eines denkwürdigen Abends.

Sie berichtete über ihre erste Zeit in der italienischen Serie A der Männer.

Keine Geschlechtergrenzen

Ihre Entschlossenheit, kombiniert mit einem tiefen Wissen über die Spielregeln, bewies, dass Talent keine Geschlechtergrenzen kennt. Ihre Geschichte ist eine Ermutigung für alle Frauen, die den Durchbruch in traditionell von Männern dominierten Bereichen anstreben.

Kulturelle Barrieren überwunden

Zu guter Letzt erzählte Esther Staubli ihre aussergewöhnliche Geschichte als Schiedsrichterin in der Schweiz. Sie überwand alle kulturellen Barrieren und ebnete damit den Weg für künftige Generationen von Schiedsrichterinnen

in einem Land, in dem das Schiedsrichterwesen bis vor Kurzem noch eine überwiegend männlich dominierte Domäne war. Ihre Geschichte ist ein konkretes Beispiel dafür, wie Leidenschaft und Hingabe jedes Hindernis überwinden können.

Junge Talente inspirieren

Der Abend war eine einzigartige Gelegenheit, den wichtigen Einsatz von Schiedsrichterinnen in der Welt des Sports zu würdigen und junge Talente zu inspirieren, ihre Träume zu verfolgen, unabhängig von ihrem Geschlecht.

Die drei Protagonistinnen zeigten mit ihrem Engagement und ihrem Fachwissen, dass das Schiedsrichterwesen ein Bereich ist, der all jenen offensteht, welche die Leidenschaft und Entschlossenheit haben, über sich hinauszuwachsen.

Der Anlass war ein unvergessliches Ereignis, das allen in Lugano anwesenden Sportfans in Erinnerung bleiben wird.

Unter den Anwesenden befanden sich auch Sascha Amhof (Leiter der Schiedsrichterabteilung SFV), Sascha Kever



Die Protagonisten des Abends: Silvio Papa (Organisation), Maria Sole Ferrieri Caputi, Francesco Bianchi (Organisation), Stéphanie Frappart, Esther Staubli und Moderator Elias Bernasconi (von links nach rechts).
Foto: Jannine Zimmermann

(Präsident der SK SFV), Alberto Zaroli (Vizepräsident der Schiedsrichtervereinigung von Italien/AIA), Alessandro Pizzi (Verantwortlicher der nationalen SR-Kommission für die Serie D), Emilio Ostinelli (Präsident des regionalen Schiedsrichterkomitees der Lombardei)

und andere prominente Persönlichkeiten aus der Welt des Sports, welche die Bedeutung der Veranstaltung unterstrichen.

Quelle: www.chalcio.com

Hier geht's zur
Video-Aufzeichnung
des Anlasses



Francesco Bianchi bedankt sich bei den Podiumsteilnehmenden Maria Sole Ferrieri Caputi, Stéphanie Frappart und Esther Staubli (von links nach rechts).

Foto: Silvio Papa

Instruktorenausbildung für zukünftige Ausbilderinnen und Ausbilder

In fünf Tagen zum Lehrer, Präsentator und Kommunikationsspezialisten



Yannick Ottmann
Teilnehmer

Ende November hiess es für 13 motivierte Schiedsrichter-Kollegen Platz im Theoriesaal zu nehmen und die Schulbank zu drücken. Es stand der erste Teil der Grundausbildung zum SFV-Instruktor an. Der Kurs fand in Muri bei Bern statt.

Als an diesem grauen Montagmorgen im Hotel Sternen in Muri BE die Schiedsrichter-Kollegen den Raum betraten, spürte man es: Da traten 13 motivierte,



Teilnehmer Hüseyin Sanli während einer Instruktions-Übung.
Foto: David Schärli

auf der anderen Seite aber auch durchaus angespannte Instruktoren-Anwärter in den Theoriesaal «Astra» ein. Motiviert auf jeden Fall, denn künftig sollen die potenziellen Instruktoren als gut

ausgebildete Regelwärter und -erklärer in der Region im Einsatz stehen und so ein Vorbild für die auf der anderen Seite sitzenden Schiedsrichter-Kollegen sein.

Der Sprung ins kalte Wasser

Der Ausbildungsabschluss zum SFV-Instruktoren wird durchaus etwas sein, auf das man stolz sein darf, entsprechend also: Die Motivation stand den jungen Männern ins Gesicht geschrieben.

Anspannung war aber auch zu sehen, weil wohl noch einigen unklar war, was denn dieses anspruchsvolle Amt alles mit sich bringen würde. Und schon passiert es: Unmittelbar nach dem Kursstart werden das erste Mal die rhetorischen Fähigkeiten geprüft. Es wird sicht- und hörbar, wie sich der Kandidat vor einer Gruppe von Zuhörenden gibt.

Der Auftakt bestand in einer möglichst spannenden, mitreissenden und auch



Pascal Hügli, Marco Helbling und Marijan Drmic folgen dem Unterricht.
Foto: David Schärli

kreativen Vorstellungsrunde.

Ganz unterschiedliche Persönlichkeiten

Schon hier wurde aufgezeigt, wie viele unterschiedliche Persönlichkeiten die nächsten Tage miteinander verbringen werden und gegenseitig voneinander lernen können.

Aus Fehlern lernen

Es gab Power-Point-Präsentationen, die vorgetragen wurden, dann Präsentationen, bei welchen vor allem die Zuhörenden mitmachen mussten, analoge und digitale Präsentationen, Filme – ja, man fand die ganze Bandbreite an Möglichkeiten, wie ein Auftritt gestaltet werden kann. Und man merkte auch bereits jetzt: Fehler und technische Probleme gehören zum Alltag, davor sind die besten Instruktoren nicht gefeit ... wie man damit umgeht, das macht dann den Profi aus!

Dieses «Warm-Up» - maximal standen fünf Minuten zur Verfügung - stand unter Beobachtung der Kursleitung um Sascha Amhof, David Schärli und Andi Schluchter, allesamt Koryphäen in diesem Fachgebiet.

Sie begleiteten die Kandidaten die drei Tage und teilten ihr grosses Fach-



Alexander Tester, Jose Perreira und Julian Müller verarbeiten das Gehörte.
Foto: David Schärli

wissen sowie ihre gesammelten Erfahrungen.

Didaktik und Methodik

Im ersten Block wurden die Kandidaten durch Stephan Klossner, Gymnasiallehrer und ehemaliger FIFA-Schiedsrichter, innert kürzester Zeit zum «Lehrer» ausgebildet.

Die didaktische Ausbildung stand an, nicht nur unter den wachsamen Ohren der künftigen Instruktoren, sondern

auch unter besonderer Beobachtung von Anojen Kanagasingam. Stephan Klossner hat den didaktischen Teil der Instruktoren-Ausbildung fast zehn Jahre mitgeprägt und entschied sich, nach diesem ersten Teil der Grundausbildung kürzer zu treten. Vielen Dank, Stephan, dass du deinen grossen Erfahrungsschatz und deine Expertise in den vergangenen Jahren geteilt hast. Ano Kanagasingam wird diese Rolle künftig übernehmen und lehrte deshalb in diesem Jahr auch noch vom Altmeister.

Alles ist eine Frage der Kommunikation

Nach der «Schnellbleiche zum Lehrer» stand am nächsten Tag bereits das Thema Kommunikation und Persönlichkeit als Instruktor auf dem Plan.

Wer passt hier adäquater als der langjährige FIFA-Schiedsrichter, Journalist und UEFA-Observator Andi Schluchter? Mit seinem einzigartigen Auftreten fesselt er die Zuhörenden, überrascht dann, wenn beispielsweise Wasser durchs Zimmer spritzt und frohlockt, wenn die Teilnehmenden mit Seifenblasen die grösste Blase pusten sollen.

Seit über 20 Jahren dürfen ausbildungswillige InstruktorInnen und Instruktoren von Andi lernen und bei ihm wach-



Kursleiter Sascha Amhof im Einsatz.
Foto: David Schärli



Der langjährige Instruktor Andi Schluchter gibt sein Wissen weiter.
Foto: David Schärli

sen. Ein Grossteil der anwesenden Kandidaten war zu Andis Startzeiten als Instruktorenausbildner noch gar nicht Schiedsrichter, stellte sich in einer der Übungen raus.

Auch wenn die gesamte Gruppe weit über 100 Jahre Schiedsrichter-Erfahrung mitbringt, über 20 Jahre Schiedsrichter-Tätigkeit bringt nur ein Teilnehmer mit. Die einen klopfen zwar bereits an die Tür zur Super League, die Band-

breite geht bis zur 2. Liga interregional. Und bereits in diesen Wochen waren die Ausgebildeten, bestandene Prüfungen vorausgesetzt, erstmals als Instruktoren im Einsatz.

Obwohl die Anstrengung nach den rund drei Kurstagen den Teilnehmenden ins Gesicht geschrieben stand, so sank die Motivation zu keiner Minute. Zudem sorgte das Rahmenprogramm für viele gelungene Momente, hier konnten sich die Kollegen untereinander auch über anderes als PowerPoint, Regel 12 und Kommunikation austauschen.

Speziell in Erinnerung bleibt der Besuch der Bundesstadt und des beleuchteten Bundeshauses sowie das hervorragende Abendessen im alten Tramdepot. Danke für die Organisation von «Part One», die Möglichkeit, sich als Schiedsrichter auch ausserhalb des Spielfeldes weiterzuentwickeln und der grösste Dank den engagierten Instruktoren, von welchen wir nicht nur fachlich lernen durften.

OSTER-Special

reffools.ch
enjoy the game

CHF 50.-

Schiedsrichter Set
CHF 50.- statt CHF 79.90

Jetzt von unserem Oster-Special bis am Sonntag, 7. April, profitieren!

reffools gmbh – Schönbühlstrasse 8 – CH-8635 Dürnten – Tel. 055 250 53 22 – www.reffools.ch

Vor neuer Regelreform? Kommt nun bald die «Blaue Karte»?

Der Fussball-Weltverband FIFA hat Medienberichte zurückgewiesen, die im Februar dargelegt hatten, dass ab Sommer dieses Jahres eine «Blaue Karte» eingeführt werden soll.

Eine solche Regelanpassung müsse erst einmal getestet werden. Die FIFA hat Berichte über die beschlossene Einführung einer Blauen Karte als «falsch und verfrüht» bezeichnet. «Sollten derartige Versuche durchgeführt werden, sollten sie sich auf verantwortungsvolle Tests auf niedrigeren Ebenen beschränken», teilte die FIFA mit.

Zuvor hatte die britische Zeitung «The Telegraph» berichtet, die Regelhüter des International Football Association Board (IFAB) hätten die testweise Einführung der neuen Blauen Karte bereits genehmigt.

Die Blaue Karte sollte zum Einsatz kommen, wenn gegen einen Spieler eine **zehnminütige Zeitstrafe** verhängt wird, wenn dieser zum Beispiel durch ein minderschweres Foul eine klare Torchance verhindert oder Offizielle verbal attackiert.

Wie das Blatt unter Berufung auf das IFAB weiter schrieb, sollen zwei Blaue Karten ebenso zu einer Roten führen wie eine Blaue und eine Gelbe.

Erste Tests könnten von Sommer an durchgeführt werden, allerdings **nicht in den Top-Ligen**.

Sollte die Blaue Karte ins Fussball-Regelwerk aufgenommen werden, wäre es die erste neue Karte seit Einführung von Gelb und Rot bei der Weltmeisterschaft 1970. Im Handball gibt es seit 2016 eine Blaue Karte.

*Kolumne

«Kommentar»:

In dieser Rubrik kommentieren freie Autoren ihre Beobachtungen auf der Fussballbühne.

Ihre Meinung braucht sich nicht mit jener der Redaktion zu decken.

Die Redaktion

Brotsuppe mit Zirkus-Zutaten



Bruno Fuchsli

Journalist, Autor und Fotograf

Panem et circensis – Brot und Spiele – begleitet(e) «die Menschheit» schon seit Jahrhunderten. Kritisch betrachtet, meint Wikipedia dazu: «Das Wortpaar Brot und Spiele hinterfragt eine abgestumpfte Gesellschaft, deren Interesse über elementare Bedürfnisse und «niedere Gelüste» nicht hinausgeht. Die massive Ausweitung der Sportberichterstattung führt zum Beispiel dazu, dass wichtige politische oder gesellschaftliche Fragen in den Medien in den Hintergrund gedrängt werden.»

Krass, diese Kurzanalyse. Stimmt sie auch? Ganz, halbwegs oder gar nicht? Trifft sie des Menschen Charakter in dessen Kern, auf Essen und Unterhaltung fokussiert – auch wenn diese beiden Elemente logischerweise bis hinaus in weitere bis fast unendliche Grauzonen dehnbar sind? Karl Marx bezeichnete um 1850 herum die Religion als «Opium fürs Volk». So manchmal liesse sich «der Sport» in ähnliche Gefilde auslagern. Auf der einen Seite fast ungehindert faszinierend – auf einer andern mit vielen Fragezeichen behaftet. Schweben wir alle als Spitzensport-Konsumenten in einer eigentümlichen Blase, die trotz vieler Unkenrufe nie platzen wird?

Die Medienlandschaft füttert und füttert. Das einst einfache panem – das Grundnahrungsmittel Brot – hat nach und nach zu Kaviar mutiert. Menschen wollen Sport sehen. Und in diesem ist diese stets von Neuem herausfordernde Komponente als Merkmal impliziert: gehört meine Identifikation zu Gewinnern oder Verlierern? Sport konsumieren ist ähnlich einem Casinobesuch: etwas einsetzen und auf einen positiven Ausgang hoffen. Aber eigentlich fasziniert vielmehr das, was die unbeeinflussbare Zone des Zufalls an unerschöpflicher Magie ausmacht.

Manchmal ist fast erschreckend, wie ernst Menschen diesen Unterhaltungszirkus nehmen. Wie sie sich – zum Beispiel – über so genannte Schiedsrichter-Fehlentscheide aufregen können. Da spriessen Vermutungen ins Land; «gekauft» kommt dabei deutlich mehr vor als nur «gemietet» ...

Und wenn dann tatsächliche oder auf dieses Niveau hochstilisierte Experten auch noch ihren Senf dazu geben müssen, sei diese Frage erlaubt: wie wärs mal mit Mayonnaise? Ketchup? Ist doch alles, was geschehen ist, vorbei? Ändert alles nichts mehr am Ergebnis? Wieso sind inaktiv-theoretische Besserwisser gegenüber aktiven Besserkönnern zahlenmässig dermassen in der Überzahl?

Sport konsumieren hat seit jeher Suchtpotenzial. Dies geht so weit, dass das eigentliche Ereignis gegenüber Vorschauen und Nachbetrachtungen fast zur Nebensache verkommt. Menschen lieben Zirkus. Ansonsten bliebe ja nur Brot. Und dies wäre sowas von hart ...

Treffen der Regelexperten der deutschsprachigen Länder in Kloten

«Der ‹Geist des Fussballs› hört da auf, wo das Regelwerk klare Bestimmungen hat»

David Schärli

Ausbildungsverantwortlicher
Ressort Amateure und Entwicklung

Im vergangenen Oktober trafen sich die Regelexperten der deutschsprachigen Länder in Kloten zum jährlichen Austausch. Er dauerte drei Tage. Dabei standen die Spielregeln, deren Interpretation und der Austausch mit dem International Football Association Board (IFAB) im Vordergrund.

SK-Präsident Sascha Kever eröffnete das alljährliche Treffen der deutschsprachigen Verbände, welches für die Saison 2023/24 von Sascha Amhof und Christoph Balmer konzipiert, organisiert und geleitet wurde.

Der angesprochene SK-Präsident aus dem Tessin passte nicht nur wegen



Obere Reihe von links nach rechts: Alex Krüger (LUX), Georges Hilger (LUX) und Johann Hechtl (AUT); mittlere Reihe von links nach rechts: Christoph Balmer (SUI), Tom Dens (BEL), Lutz Wagner (GER), Florian Steinbeck (GER) und Sascha Amhof (SUI); untere Reihe von links nach rechts: David Schärli (SUI), Dick Visser (NED), Pascal Engels (BEL), Gerhard Gerstenmayer (AUT) und Marco Ritmeester (NED).
Foto: Sascha Amhof

seiner grossen Erfahrung im Schiedsrichter-Wesen hervorragend in die Runde, sondern auch wegen seinen ausgewiesenen Sprachkenntnissen.

Nicht nur deutschsprachige Teilnehmende

Beim jährlichen Treffen der deutschsprachigen Verbände sind entgegen der ersten Annahme nicht nur die Verbandsmitglieder aus Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz eingeladen, sondern auch die Vertreter aus den Benelux-Staaten.

So gab es neben dem italienischen Muttersprachler auch jene mit Niederländisch, Flämisch und Luxemburgisch als Erstsprache. Durch den Fakt, dass Deutsch in den Benelux-Ländern eine

Amtssprache ist und die Regelexperten aus dem Nordwesten Mitteleuropas diese auch beherrschen, werden die deutschsprachigen Länder weit gefasst. Dies erlaubt einen Austausch über viele Landes- und Verbandsgrenzen hinweg.

Von der Praxis in die Theorie

Im Vorfeld der Tagung bereiteten die Verbandsvertreter regeltechnisch interessante Szenen aus ihren Ländern beziehungsweise von internationalen Einsätzen ihrer Schiedsrichter vor.

Darunter etwa folgendes Beispiel: Nachdem der Schiedsrichter die Verlängerung beim Stand von 1:1 mit dem Pfiff beendet, kommt es zu einer Rudelbildung. Der Initiator der Rudelbildung wurde im Verlauf der 120 Minuten be-

SSV-Mitglieder profitieren von Rechtsschutz

Eine Rechtsschutzversicherung ist gerade für Personen, die das Schiedsrichteramt ausführen, unerlässlich.

Mitglieder des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes SSV sind Rechtsschutzversichert. Der entsprechende Prämienbeitrag ist in den 35 Franken, die einem SSV-Mitglied jährlich vom Dachverband SSV via SSV-Regionen in Rechnung gestellt werden, enthalten.

Auf der Webseite des SSV (ssv-asa.ch) sind Detailinformationen abrufbar, ebenso das Schadenformular.

Marcel Vollenweider

reits verwarnt. Die zum Fall aus der Praxis gehörende Regelpassage besagt dass «gegen Spieler und Teamoffizielle ausgesprochene Ermahnungen oder Verwarnungen nicht auf das Elfmeterschiessen übertragen werden.»

Hat das Elfmeterschiessen, das «nach dem Spiel» folgt, zum Zeitpunkt der Rudelbildung schon begonnen? Ist die gelbe Karte bereits «gelöscht» oder wäre nun eine gelb-rote Karte auszusprechen?

Diskussionen gipfeln oft in Präzisierungsvorschlägen

Um Probleme in der Praxis zu verhindern, diskutieren die Regelexperten die theoretischen Grundlagen und schlagen – bei Bedarf – dem IFAB Präzisierungen vor.

Dies immer im Bestreben, Textpassagen, die verschiedene Interpretationen zulassen, möglichst zu verhindern. Mit klaren Vorgaben ist es denn auch weniger nötig, auf den vagen Begriff vom «Geist des Fussballs» zurückzugreifen, um eine Schiedsrichter-Entscheidung zu begründen.

Je nach Fussballkultur und -mentalität sieht diese abstrakte Vorstellung auch ziemlich anders aus, weswegen präzise Formulierungen unterschiedliche Entscheide bei gleichen Szenen a priori verhindern. Oder wie es der österreichische Regelexperte Johann Hechtl formuliert: «Der «Geist des Fussballs» hört da auf, wo das Regelwerk klare Bestimmungen hat.»

Ziel: weniger Ausnahmen

Die klaren Bestimmungen des Regelwerks obliegen dem IFAB. Dabei handelt es sich um das internationale Gremium, das über Änderungen der Fussballregeln berät und diese letztlich auch beschliesst.

Der Sekretär und CEO des IFAB, Lukas Brud, nahm ebenfalls am Treffen teil und berichtete über die richtungswesende Arbeit des IFAB. Zudem konnten auch einige Präzisierungen besprochen werden.



Die deutschsprachigen Regelexperten mit Reto Thurnherr von der FIFA (obere Reihe, 5. v. l.), der die Vertreter der nationalen Verbände im Home of FIFA willkommen hiess.

Foto: Sascha Amhof

Beispielsweise der Wunsch des deutschsprachigen Panels, wonach beim Wiederbetreten des Spielfelds im Falle eines Verstosses gegen die Ausrüstungsbestimmungen aus Regel 4 die gleichen Bestimmungen wie nach Verletzungen gelten sollen.

«Das mag sich spitzfindig anhören», erläuterte der redegewandte DFB-Lehrwart Lutz Wagner, «aber die auf den ersten Blick peniblen Präzisierungen kommen letztlich unseren Aktiven zu Gute, da sie sich weniger Ausnahmen merken müssen.»

Die Harmonisierung der Spielregeln ist denn auch ein klares Ziel des jährlichen Treffens. Und auch wenn – trotz der auf den ersten Blick trockenen Materie –

mitunter leidenschaftlich diskutiert und debattiert wurde, verlief das internationale Treffen harmonisch und es blieb auch genug Platz, um im FIF-Museum und im Stadion Letzigrund einen Blick über den Tellerrand des Reglements zu werfen.

Das Referee Department SFV bedankt sich ganz herzlich für die Expertise, den kameradschaftlichen Austausch und die Unterstützung von Lutz Wagner und Florian Steinbeck (DFB), Gerhard Gersentmayer und Johann Hechtl (ÖFB), Pascal Engels und Tom Dens (RBFA), Dick Visser und Marco Ritmeester (KNVB), Alex Krüger und Georges Hilger (FLF) sowie Lukas Brud (IFAB) und Reto Thurnherr (FIFA).

SSV-Termine in der Saison 2023/24

Endlich wieder ein Fussballturnier für die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter!

SSV-Termine, Saison 2023/24

SSV-Fussballturnier in Staad SG (Ostschweiz):
Samstag, 29. Juni 2024

Die 50. Schweizerische Schiedsrichter-Sportwoche wird wiederum auf der Lenzerheide durchgeführt:
Samstag, 6. Juli 2024, bis Samstag, 13. Juli 2024

Tagung der regionalen Schiedsrichter-Verantwortlichen vom 18. November 2023 in Muri bei Bern

Markus Comment würdig verabschiedet

Die Tagung der regionalen Schiedsrichter-Verantwortlichen hat einmal mehr die Vielfältigkeit des Schiedsrichterwesens in der ganzen Schweiz aufgezeigt. Etliche Themen wurden gemeinsam vertieft und der weitere Weg festgelegt.

Eines der Kernthemen ist der insgesamt nach wie vor zu geringe Bestand an qualifizierten Schiedsrichtern. Nebst Massnahmen zur Rekrutierung von neuen Kollegen (siehe auch SSV-/SFV-Projekt www.werdeschiri.ch) ist einmal mehr auch betont worden, dass Anstrengungen im Bereich der «Haltung» von Schiedsrichtern äusserst wichtig sind.

Antrag auf höhere Schiedsrichterentschädigungen

In diesem Zusammenhang wurde auf die erfolgreich durchgeführte «Week of the Referee» zurückgeblickt. Die Woche stand in erster Linie im Zeichen der Wertschätzung gegenüber den Kolleginnen und Kollegen, welche bereits Schiedsrichter sind.

Nicht zuletzt um diese Wertschätzung weiter zu unterstreichen, wurde beim Zentralvorstand des SFV in Absprache mit der Amateur-Liga kürzlich ein Antrag um Anhebung der Schiedsrichterentschädigungen eingereicht (Anmerkung der Redaktion: Diesem Antrag wurde in der Zwischenzeit stattgegeben, die angehobenen Entschädigungssätze treten per 1. Juli 2024, also auf Beginn der Saison 2024/25 in Kraft).

Weitere Themen, die an der Tagung diskutiert wurden:

Konzept Futsal-SR, Änderungen Spielkategorien Breitenfussball, Compliance,



Kursleiter Claudio Bernold (links) mit dem verabschiedeten Markus Comment (rechts).
Foto: Referee Department

Leumund von neuen Referees, Disziplinarfälle, Digitalisierung, Power-BI, Videoaufnahmen in den Regionen durch Vereine (Datenschutz) und Revitalisierungsprojekte Swiss Olympic/BASPO.

Die Tagung hat eindrücklich aufgezeigt, dass auch in den Wintermonaten viel Arbeit im regionalen Schiedsrichterwesen geleistet werden musste, um einen reibungslosen Ablauf der diversen Verbands- und Trainingsspiele zu gewährleisten.

Mit Markus Comment wurde an dieser Herbsttagung ein Schiedsrichter-Funktionär geehrt, der über ein eindrückliches Palmarès verfügt. Tätig in diversen Funktionen seit 1978 (!), hat er sein Amt als Schiedsrichterobmann der Region Nordwestschweiz, das er seit 2011 innehatte, in diesem Jahr niedergelegt. Die

verdiente Laudatio wurde durch Claudio Bernold verlesen, der als Vorsitzender einmal mehr gekonnt durch die interessante und aufschlussreiche Tagung führte.



Die teilnehmenden Verbände diskutierten diverse Themen.

Fotos: Referee Department

Schiedsrichter der SSV-Regionen Nordwestschweiz und Innerschweiz im gemeinsam Trainingscamp

Bestens vorbereitet in die Rückrunde

Anfangs Februar reisten 29 Schiedsrichter aus den SSV-Verbandsgebieten NWS und ISV ins Trainingslager unter spanischer Sonne. Das Camp fand bereits zum neunten Mal statt.

Am Tag der Anreise nach Lloret de Mar besuchten die Lagerteilnehmenden das La Liga Spiel zwischen dem FC Girona und Real Sociedad. Eine Art «sanfter Start» in die folgenden intensive Tage.

Unterricht in zwei Klassen

Ab Sonntag begann dann die Arbeit auf dem Platz und im Theorieraum. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl und damit die Qualität hochgehalten werden konnte, wurde die Gruppe in zwei Klassen aufgeteilt.

Während die eine Hälfte auf dem Platz unter der Leitung von Roger Koweindl, Alper Keles und Paolo Cinque an Sprint- und Ausdauerübungen arbeitete, besuchte die andere Hälfte die Theorieelektionen. Gestartet wurde mit einem Regeltest, danach vertieften die Instruktoeren Sven Buess und Mirnes Hyseni die Themen «Beurteilung von Foulspielen», «Der Strafstoss» sowie «Freistossmanagement».



Die Teilnehmenden am Trainingslager formen sich zum Gruppenbild (grosses Foto).
Foto: SSV Nordwestschweiz

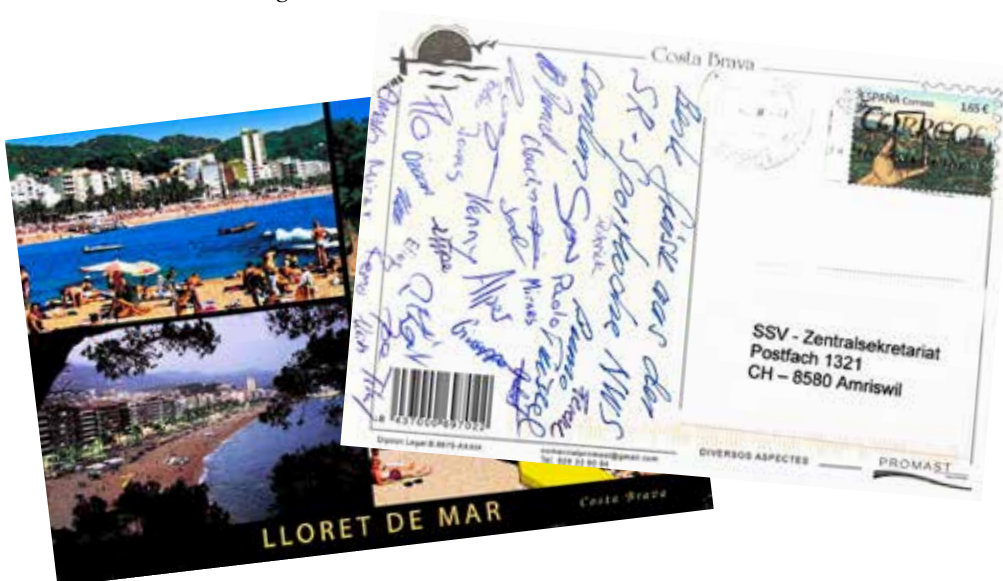
Gruppenwettkampf als Finale

Am letzten Tag des Trainingslagers wurde zum ersten Mal ein Gruppenwettkampf durchgeführt. Am Morgen gab es am Strand von Lloret de Mar einige sportliche Herausforderungen, während am Nachmittag in einem Quiz das Wissen über die beiden Fussballregionen auf den Prüfstand gestellt wurde.

Wir bedanken uns bei allen Teilneh-

menden, den beiden Fussballverbänden aus der Nordwest- und der Innerschweiz, bei Planet Sport, Reftools und dem SSV Schweiz herzlich für die Unterstützung, die das Trainingslager erst möglich gemacht hat.

Die Feedbacks der Teilnehmenden und das grosse Interesse zeigen, dass das Angebot beliebt ist. Das OK hat sich bereits an die Planung der nächsten Ausgabe gesetzt und wird in Kürze an dieser Stelle über die Austragung 2025 informieren.



A	6
B	8
C	7
B	9
A	5
B	4
C	3
A	2
B	11
C	10

Fragebogen Seiten 14/15

Antworten

«Sattelfest in den Spielregeln»

1 Ein Freistoss wird innerhalb des Strafraums durch den Torhüter ausgeführt. Als der Torhüter bemerkt, dass ein Angreifer zum Ball läuft, nimmt er ihn mit den Händen auf. Dadurch verhindert er, dass der Stürmer in Ballbesitz kommt und den Ball ins Tor hätte schiessen können, während sich keine weiteren Spieler in der Nähe befinden. Entscheid?

- A
Penalty und Verwarnung des Torhüters.
- B
Penalty und Ausschluss des Torhüters wegen der Verhinderung einer offensichtlichen Torchance.
- C
Indirekter Freistoss und Ausschluss des Torhüters wegen der Verhinderung einer offensichtlichen Torchance.

2 Ein Auswechselspieler läuft unerlaubt aufs Spielfeld, so dass sein Team mit einer zusätzlichen Person auf dem Feld spielt. Bei laufendem Spiel versucht der Auswechselspieler daraufhin, den Ball zu spielen, als ihm ein Gegenspieler ins Gesicht schlägt. Entscheid?

- A
Spielunterbrechung. Ausschluss des Gegenspielers mit der roten Karte, Verwarnung für den Auswechselspieler und Aufforderung das Spielfeld zu verlassen. Freistoss indirekt für den Gegenspieler.
- B
Spielunterbrechung. Ausschluss des Gegenspielers mit der roten Karte, Aufforderung für den Auswechselspieler das Spielfeld zu verlassen. Freistoss indirekt für den Gegenspieler.
- C
Spielunterbrechung. Ausschluss des Gegenspielers mit der roten Karte, Verwarnung für den Auswechselspieler und Aufforderung das Spielfeld zu verlassen. Freistoss direkt für den Gegenspieler.

3 Bei einem Strafstoss befindet sich der bereits verwarnte Torhüter zwar mit beiden Füßen auf der Torlinie, allerdings befindet er sich nicht in der Mitte, sondern in der linken Ecke des Tores, wo er sich mit einer Hand am

Torpfosten festhält. Wie hat der SR zu reagieren?

- A
Da es keine Regel gibt, die diese Positionierung untersagt, gibt der SR den Strafstoss mit einem Pfiff frei.
- B
Der SR weist den Torhüter darauf hin, dass er weder Torpfosten, Querlatte noch Tornetz berühren darf und sich dementsprechend zu positionieren hat. Dabei muss er jedoch nicht in der Mitte des Tores stehen.
- C
Der SR schliesst den Torhüter mit der gelb-roten Karte vom Spiel aus. Nach Bestimmung eines neuen Torhüters gibt er das Zeichen zur Ausführung des Strafstosses, wobei sich der neue Torhüter in der Mitte des Tores zu befinden hat.

4 Der Trainer genehmigt sich gerade einen Schluck aus der Trinkflasche, als sein Stürmer alleine vor dem Torhüter steht. Da der Spieler aus einer Offside-Position gestartet ist, unterbricht der SR das Spiel mit einem Pfiff. Wütend über den SR-Entscheid, wirft der Trainer die Flasche innerhalb seiner technischen Zone auf den Boden. Wie hat der SR zu reagieren?

- A
Der SR ermahnt den fehlbaren Trainer mündlich.
- B
Der SR verwarnt den fehlbaren Trainer mit der gelben Karte.
- C
Der SR verweist den fehlbaren Trainer mit der roten Karte aus der technischen Zone.

5 Der Torhüter hat eben den Ball gefangen und will ihn schnell zu seinem Mitspieler werfen, der alleine ausserhalb des Strafraums steht. Unglücklicherweise ist der SR nicht optimal positioniert, sodass er in der Flugbahn des geworfenen Balles steht und diesen ausserhalb des Strafraums leicht ablenkt. Wie hat der SR zu reagieren, wenn der Mitspieler des Torhüters den Ball trotzdem ohne Probleme annehmen kann und ungehindert weiterspielen kann?

- A
Der SR hat keine Veranlassung, das Spiel zu unterbrechen und lässt es weiterlaufen.
- B
Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er setzt es mit SR-Ball im Strafraum der verteidigenden Mannschaft fort. Nur der Torhüter darf sich am SR-Ball beteiligen.
- C
Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er setzt es mit SR-Ball dort fort, wo er vom Ball berührt wurde. Ein beliebiger Spieler der verteidigenden Mannschaft darf sich am SR-Ball beteiligen.

6 Die Heimmannschaft tritt bei einem Spiel der 3. Liga in roten Trikots mit komplett weissen Ärmeln an. Bei der Spielerkontrolle fällt dem SR auf, dass einige Spieler rote Unterhemden, andere weisse Unterhemden tragen. Wie hat der SR zu reagieren?

- A
Der SR hat keine Veranlassung, die Ausrüstung der Spieler zu beanstanden, da beide Farben der Unterhemden im Trikot vorkommen.
- B
Der SR fordert die Spieler auf, einheitlich weisse Unterhemden zu tragen, da die Hauptfarbe der Trikotärmel für die Farbe der Unterhemden massgeblich ist. Wechseln die Spieler die Unterhemden nicht, so dürfen sie trotzdem am Spiel teilnehmen. Der SR hält dies im Schiedsrichterrapport fest.
- C
Der SR fordert die Spieler auf, die Unterhemden auszuziehen. Trikots mit langen Ärmeln sind erlaubt, nicht aber lange Unterhemden.

7 Der SR sieht, dass bei laufendem Spiel ein Spieler ausserhalb des Spielfelds einen ausgewechselten Spieler ausserhalb des Spielfelds anspuckt. Er unterbricht deswegen das Spiel. Welche Entscheidung trifft der SR im Weiteren?

- A
Ausschluss durch optische Signalisierung mit der roten Karte, Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt an der Stelle, wo sich der

Ball beim Spielunterbruch befand.

■ B

Ausschluss durch optische Signalisierung mit der roten Karte, Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt auf der Begrenzungslinie, welche nächstgelegen zum Standort des ausgewechselten Spielers ist.

■ C

Ausschluss durch optische Signalisierung mit der roten Karte, Spielfortsetzung mit Freistoss direkt auf der Begrenzungslinie, welche nächstgelegen zum Standort des ausgewechselten Spielers ist (Strafstoss, falls innerhalb des eigenen Strafraums).

8 Bevor ein im Abseits stehender Angreifer «aktiv» geworden ist, begeht ein Verteidiger ein Foulspiel an diesem Spieler. Welche Entscheidungen hat der SR nach dem Pfiff zu treffen?

■ A

Der SR lässt das Spiel mit einem Freistoss indirekt an der Stelle fortsetzen, wo der Angreifer im Abseits gestanden ist.

■ B

Der SR lässt das Spiel mit einem Freistoss direkt an der Stelle fortsetzen, wo der Verteidiger das Vergehen begangen hat.

■ C

Der SR lässt das Spiel mit einem Freistoss direkt an der Stelle fortsetzen, wo der Angreifer im Abseits gestanden ist.

9 Eine der beiden Mannschaften hat während der Pause einen Wechsel vorgenommen, ohne den SR zu informieren. Nach dem ersten Spielunterbruch wird der SR vom Gegner auf dieses Vergehen aufmerksam gemacht. Wie reagiert der SR?

■ A

Der SR hat keine Veranlassung einzugreifen, rapportiert den Vorfall aber nach Spielschluss.

■ B

Der SR verwarnt den eingewechselten Spieler.

■ C

Der SR verwarnt den ein- sowie den ausgewechselten Spieler.

10 Bei einem Eckstoss gelangt der Ball vom Schützen aus direkt ins Tor, ohne dass er von einem weiteren Spieler berührt worden wäre. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

■ A

Toranerkennung ohne Pfiff.

■ B

Spielunterbrechung mit Pfiff und Spielfortsetzung mit Torabstoss, da aus einem Eckstoss kein Tor direkt erzielt werden kann.

■ C

Spielunterbrechung mit Pfiff und Spielfortsetzung durch Wiederholung, da der Ball zuerst von einem anderen Spieler berührt werden muss, bevor ein Tor erzielt werden kann.

11 Während ein Mitspieler des Torhüters den Torabstoss ausführt, verlässt der Torhüter das Spielfeld über die Torlinie. Bevor der Ball nach dem Torabstoss den Strafraum verlassen hat, gibt der Torhüter ausserhalb des Spielfeldes einem Zuschauer eine Ohrfeige. Welche Entscheidungen sind durch den SR zu treffen?

■ A

Unterbrechung des Spiels mit einem Pfiff, Ausschluss des Torhüters durch optische Signalisierung mit der roten Karte, nach Bestimmung eines neuen Torhüters Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt auf der Begrenzungslinie, wo der Goalie das Spielfeld verlassen hat. Rapportierung des Vorfalles.

■ B

Unterbrechung des Spiels mit einem Pfiff, Ausschluss des Torhüters durch optische Signalisierung mit der roten Karte, Spieldaufnahme nach Bestimmung eines neuen Torhüters mit Wiederholung des Torabstosses. Rapportierung des Vorfalles.

■ C

Unterbrechung des Spiels mit einem Pfiff, Ausschluss des Torhüters durch optische Signalisierung mit der roten Karte, Spieldaufnahme nach Bestimmung eines neuen Torhüters mit Schiedsrichterball, am Ort, wo sich der Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung befunden hat. Rapportierung des Vorfalles.

12 Der Spielertrainer einer Mannschaft äussert sich trotz einer Ermahnung immer wieder lautstark mit beleidigenden Worten über die Leistung des SR. Was unternimmt der SR?

■ A

Er lässt den Spielertrainer durch den Spielführer vom Spielfeld weisen.

■ B

Er droht dem Spielführer den Spielabbruch für den Fall an, dass der Spielertrainer sein Verhalten nicht ändert.

■ C

Er schliesst den Spielertrainer durch optische Signalisierung mit der roten Karte vom Spiel aus. Dieser muss die technische Zone verlassen und die Kabine aufsuchen.

13 Ein Cupspiel steht nach 120 Minuten 2:2 unentschieden. Ein Elfmeterschiessen muss über den Sieger bestimmen. Die Mannschaft A hat im Verlaufe der regulären Spielzeit alle und in der Verlängerung den zusätzlichen Wechsel vorgenommen. Beim Penaltyschiessen verletzt sich ein Spieler so schwer, dass er nicht mehr weiterspielen kann und sich abmelden muss. Was hat der SR zu beachten?

■ A

Der SR hat die Mannschaft B darauf aufmerksam zu machen, dass sie auf freiwilliger Basis die Zahl der Spieler, welche am Elfmeterschiessen teilnehmen, ebenfalls um einen Spieler reduzieren kann.

■ B

Der SR hat die Mannschaft B darauf aufmerksam zu machen, dass sie auf die Zahl der Spieler, welche am Elfmeterschiessen teilnehmen, ebenfalls um einen Spieler reduzieren muss.

■ C

Es ist nicht Sache des SR darüber zu entscheiden, welche Spieler am Elfmeterschiessen teilnehmen.

14 Wann ist der Ball beim Anstoss in Spiel?

■ A

Wenn der SR anpfeift, beginnt die Zeitnahme und damit ist auch der Ball im Spiel.

■ B

Wenn der Ball mit dem Fuss gespielt worden ist und sich klar in Richtung gegnerische Spielfeldhälfte bewegt hat.

■ C

Wenn der Ball mit dem Fuss gespielt worden ist und sich klar in irgendeine Rich-



Trainingslager auf Gran Canaria 2024

Lernen, Weiterentwicklung und Kameradschaft



Julian Müller
Teilnehmer Trainingscamp

Gran Canaria - die Perle der Kanarischen Inseln - war im Januar erneut Austragungsort des alljährlichen Trainingslagers der Schweizer Spitzenschiedsrichter und Spitzenschiedsrichterinnen.

Vor der Küste Afrikas gelegen, «trumpfen» die unter der spanischen Krone vereinten Kanaren auch im europäischen Winter mit mildem Klima und zahlreichen Sonnenstunden auf. Die klimatischen Bedingungen boten also wiederum beste Voraussetzungen für ein erfolgreiches Trainingslager 2024.

Gäste aus Saudi Arabien

Neben einer Belegschaft von beinahe 100 Personen inklusive Coaches, Betreuer und Gästen aus Saudi Arabien sowie einigen Talenten aus der



Das SFL-Kader bei praktischen Übungen.
Foto: Debora Belsito/SFV

Promotion League, hatte die SFL Delegation auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Theorielektionen und Sporteinheiten, aber auch kollegiale Stunden mit in ihrem «Angebot».

Motto «King and Queens»

Aufmerksame Leserinnen und Leser des «Schweizer Schiedsrichter» haben sicher festgestellt, dass die einleitenden Worte einige Analogien zu bekannten Kartenspielen wie Jassen, Solitaire oder Poker aufweisen. Dies ist bewusst gewählt, denn die Woche – die übrigens am Dreikönigstag eröffnet wurde – stand ganz unter dem Motto «King and

Queens», wobei die entsprechende Spielkarte sinnbildlich dafür stand, das Rollenverständnis der Unparteiischen als «Könige und Königinnen der Spielregeln» zu verinnerlichen.

Synthese aus Theorie und Praxis

Zum Ausbildungsprogramm gehören standardmässig Theorielektionen, die dazu beitragen, dass über alle Spiele hinweg Spielregeln einheitlich ausgelegt werden. Sprich, gleiche Foulspele sollen rundenübergreifend gleich geahndet werden.

Komplementär dazu profitierte das Kader auch dieses Jahr wieder von professionell angeleiteten Trainings auf den Sportplätzen. Durch kontrolliertes Setzen von Reizen wurden den Teilnehmenden eine Woche lang beste Trainingsbedingungen geschaffen.

Trainingsmethode «On-Field-Review»

Um die Brücke zwischen Theorie und Fitness zu schlagen, wurde auf die innovative Trainingsmethode «On-Field-Review» gesetzt. Eine Trainingsform,



Das versammelte SFL-Kader beim obligatorischen Gruppenbild.
Foto: Debora Belsito/SFV

die Intervalleinheiten mit der unmittelbaren Beurteilung von Spielsituationen vereint, um Spielsituationen auf dem Platz zu simulieren.

Die Rolle neben dem Fussballplatz

Die Rolle der modernen Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen beschränkt sich heute längst nicht mehr auf die reine Spielzeit. Vor und nach dem Spiel steigt das Anforderungsprofil stetig. So sind es beispielsweise Themen wie Medienarbeit, Professionalisierung des Schiedsrichterwesens oder auch die Verletzungsprävention, welche die Unparteiischen von heute verstärkt beschäftigen.

Mit ausgewählten Vorträgen (wie jenem von SFL-Geschäftsführer Claudius Schäfer), Schulungen und Diskussionsplattformen wurde auch diesen Bedürfnissen Rechnung getragen.

Den Schliff für eine erfolgreiche Rückrunde erhalten

Insgesamt bot das Trainingslager nicht nur eine intensive Vorbereitung auf die zweite Saisonhälfte, sondern auch eine Plattform für den Austausch von Ideen, Erfahrungen und «Best Practices» im Schiedsrichterwesen. Es war eine Woche voller Lernen, Weiterentwicklung und

Kameradschaft. Die ideale Basis, um an der erfolgreichen Vorrunde anzuknüpfen und das «Kartenspiel» Fussball und die Rolle der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter weiter zu perfektionieren.



Für die Assistenten standen spezifische Offside-Übungen auf dem Programm.
Foto: Debora Belsito/SFV



FIFA-Schiedsrichter Urs Schnyder im Training.
Foto: Debora Belsito/SFV



Die SFL-Assistenten im Side-Step.
Foto: Debora Belsito/SFV



Leroy Hartmann (links) und Claudio Dos Santos im Sprinttraining.
Foto: Debora Belsito/SFV



Bekim Zogaj, Guillaume Maire und Marco Zürcher (von links nach rechts) folgen den Instruktionen.
Foto: Debora Belsito/SFV



Grundausbildungskurs für Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter Anmeldetalon



Im Rahmen der SSV-Sportwoche 2024, Lenzerheide, 6. bis 13. Juli 2024

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes (SSV) führt seine beliebte Sommer-Sportwoche wiederum auf der Lenzerheide durch. Auch in diesem Jahr bieten wir Interessierten die Möglichkeit, sich innerhalb einer Woche zum Fussballschiedsrichter oder zur Fussballschiedsrichterin ausbilden zu lassen.

Die Kosten belaufen sich für den Stammverein eines Kandidaten oder einer Kandidatin auf nur gerade 550 Franken. Die Schiedsrichterkommission des Schweizerischen Fussballverbandes beteiligt sich mit 300 Franken pro ausgebildeter Schiedsrichterin und ausgebildetem Schiedsrichter. Damit sind die Kosten für die Ausbildung sowie Hotel und Verpflegung in Höhe von 850 Franken bereits gedeckt.

Die Teilnehmenden werden von Instruktoren des Schweizerischen Fussballverbandes ausgebildet und können von den Erfahrungen bereits erfahrener Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter profitieren - ein absoluter Mehrwert in einer solchen Kompaktwoche! Die Mischung aus Theorie und Praxis sorgt für Abwechslung und bereitet die angehenden Unparteiischen auch körperlich auf die neue Saison vor. Das Format garantiert ebenso eine Einbettung in soziale Strukturen.

Name – Nom – Nome

Vorname – Prénom – Cognome

Region – Région – Regione

Mitglied des FC – Membre du FC – Socio del FC

Adresse – Adresse – Indirizzo

PLZ/Ort – NPA/Lieu – NPA/Luogo

Geburtsdatum – Date de naissance – Data di nascita

Grösse – Taille – Taglia (S, M, L oder XL)

Natel – Mobile – Mobile

Email

Die Anmeldung (auch online möglich unter <http://ssv-asa.ch>) wird bestätigt und die Kosten dem Verein mittels E-Mail in Rechnung gestellt. Die definitive Bestätigung erfolgt nach Zahlungseingang.

Hinweis für die Vereine: Voraussetzung für den Kursbesuch ist das Beherrschen der deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie die Bereitschaft an einem Wochenendtag als Schiedsrichter im Einsatz zu stehen. Als **Vorbereitung** bitten wir die Vereine, von den Schiedsrichterkandidatinnen und Schiedsrichterkandidaten ein Motivationsschreiben erstellen zu lassen und dies bis spätestens am **10. Juni 2024** per Mail an den Kursleiter, Sven Buess, zu senden: **sven91@bluewin.ch**.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte den OK-Verantwortlichen oder den Ausbildungsverantwortlichen der SSV-Sportwoche 2021 wie folgt:

Marcel Vollenweider, OK-Verantwortlicher
079 428 30 59 / vollenweider@swissonline.ch

Sven Buess, Ausbildungsverantwortlicher
079 256 11 15 / sven91@bluewin.ch

Sommer-Trainingslager für Referees findet vom 6. bis am 13. Juli 2024 zum 50. Mal statt!

Ex-Bundesliga-Referee Babak Rafati Teil der Jubiläums-Sportwoche



Gruppenbild der Teilnehmenden an der 49. SSV-Sportwoche - im Jahr des SSV-100-Jahr-Jubiläums.
Foto: Marcel Vollenweider

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Im Sommer 2024 wird der Schweizerische Schiedsrichterverband SSV seine 50. Sportwoche durchführen - ein wahrhaft weiteres stolzes Jubiläum. Wie in den vergangenen Jahren wird diese Saisonvorbereitungswoche ein weiteres Mal auf der Lenzerheide durchgeführt.

Wie in den letzten beiden Jahren fast schon zur Tradition geworden, entscheiden sich viele der Teilnehmenden an der SSV-Sportwoche bereits am letzten Abend, im Folgejahr wieder Teil dieser Woche zu sein.

Entsprechend hatten sich am Galaabend der 49. Sportwoche nicht weniger als 15 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter bereits wieder für die Jubiläumswoche provisorisch angemeldet.

Bewährtes Instruktorenteam

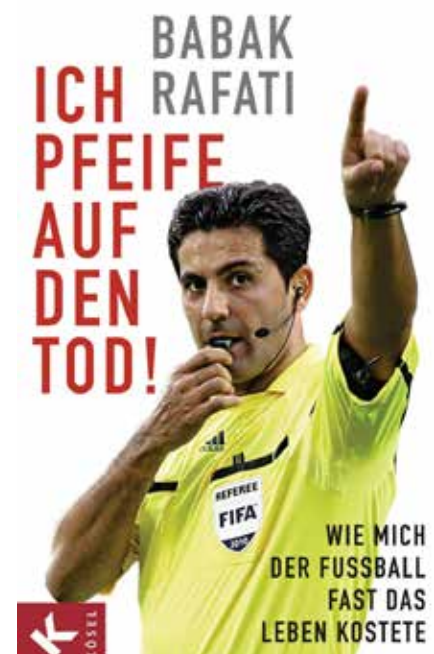
Die Teilnehmenden werden wiederum in den Genuss eines abwechslungsrei-

chen Kursprogramms mit interessanten Lektionen, Sportprogramm und auch geselligen Anlässen kommen.

Die bewährten Instruktoressen Jens Jäger, Reto Rutz, Marcel Vollenweider, Gerry Kammerer und Sven Buess werden wiederum Teil des Ausbildungsteams sein. Und die beiden Trainer Mario Casamento und Marco Di Martino werden wiederum im Staff mitwirken.

Prominenter Gast

Das Ausbildungsteam hat in den letzten Wochen im Übrigen prominenten Zuwachs erhalten: Der ehemalige Bundesliga- und FIFA-Referee Babak Rafati wird mehrere Workshops halten und aus seinem reichen Erfahrungsschatz berichten.



Vereine aufgepasst! Kompaktwoche auch für Neu-Schiedsrichterinnen und Neu-Schiedsrichter

Wie in den vergangenen Jahren üblich, wird auf der Lenzerheide vom 6. bis 13. Juli 2024 wiederum auch eine Ausbildungswoche für zukünftige Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter durchgeführt (Details auf dem Anmeldetalon auf der Seite 18/Anmeldungen können bequem auch über die Webseite www.ssv-asa.ch vorgenommen werden). In einer solchen Kompaktwoche profitieren die zukünftigen Spielleiterinnen und Spielleiter vom Austausch mit bereits erfahrenen Unparteiischen. Wir freuen uns auf Dich!

Marcel Vollenweider



Einzelne Ausbildungsinhalte werden auch spielerisch vermittelt. Funktionieren im Team ist eine der wesentlichen Kompetenzen, über welche ein Schiedsrichter verfügen sollte.

Foto: Marcel Vollenweider



50. Schweizer Schiedsrichter Sportwoche
Lenzerheide 2024
50. semaine sportive des arbitres suisses



Top-Saisonvorbereitung vom 6. bis 13. Juli 2024
Anmeldetalon - Coupon d'inscription - Tagliando d'iscrizione

Wichtig: Sämtliche Kurse werden grundsätzlich in Deutsch durchgeführt.
Ab einer Teilnehmerzahl von 6 Personen aus einem anderen Landesteil wird ein in der jeweiligen Sprache gewandter Instruktor ein separates Programm in dieser Landessprache anbieten.

Name – Nom – Cognome

Vorname – Prénom – Nome

Region – Région – Regione

SR-Nr. – No arb. – No arb.

Adresse – Adresse – Indirizzo

PLZ/Ort – CP/Lieu – CP/Luogo

Geburtsdatum – Date de naissance – Data di nascita

Telefon – Téléphone – Telefono

Mobiltelefon – Mobile – Mobile

Email

Liga – Ligue – Lega

Mitglied des FC – Membre du FC – Socio del FC

Sprache/Langue/Lingua
 Deutsch
 Français
 Italiano

Zimmer-Kategorie: 3 Pers. (CHF 870.-/Person)
Cat. Chambre : 2 Pers. (CHF 970.-/Person)
Cat. Camera: 1 Pers. (CHF 1'030.-/Person)

Zimmer mit – Chambre avec – Camera con

Grösse – Taille – Taglia (S, M, L, XL oder XXL)

Leistungsgruppe:

Programm inklusive **ambitiösem Training** für Mitglieder von regionalen Talentgruppen oder für Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen, die sportlich intensiver gefördert werden wollen. Grundsätzlich ab 3.-Liga-Qualifikation; eine individuelle Einschätzung durch die Kursleitung vor Ort ist jedoch möglich.

Normal-Gruppe:

Programm für Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, die ins Schwitzen kommen wollen, aber einen moderaten Saisonanstieg begrüssen.

Oldie-Gruppe

Eher lockeres, auf Spiel und Spass fokussiertes Sportprogramm für routinierte Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter.

Die Anmeldung (**auch online möglich unter <http://www.ssv-asa.ch>**) wird bestätigt und zu einem späteren Zeitpunkt mittels E-Mail in Rechnung gestellt. Rund zwei Wochen vor Kursbeginn wird jedem Kursteilnehmer ein Informationsschreiben mit den letzten Details zugestellt.

Achtung: Die Teilnahme ist nach erfolgter Anmeldung verbindlich, der Kurs damit kostenpflichtig. Wir empfehlen allen Teilnehmenden, eine Annullationskostenversicherung abzuschliessen. – Wichtiger Hinweis: Die definitive Zimmerreservierung erfolgt erst nach bestätigtem Zahlungseingang.

Anmeldetalon schicken an:

Envoyer le coupon à :

Annunciarsi presso:

Anmeldeschluss am

Délai d'inscription le

Data d'iscrizione al

20. Mai 2024

Marcel Vollenweider
Spitzenwiesstrasse 45
8645 Jona
079/428 30 59

E-Mail: vollenweiderm@swissonline.ch

Comme participant la première fois en camp d'entraînement

«C'est un peu Noël après l'heure»



Joël Brunner
participant du groupe talent

Mon 1er camp aux Canaries! Depuis petit, chaque arbitre ambitieux rêve de participer au camp d'entraînement de l'élite de l'arbitrage helvétique. La destination n'a de secret pour personne: Gran Canaria. Une île au large du Maroc, où l'été règne toute l'année, et qui mélange palmiers, piscines, infrastructures sportives, ou encore toutes sortes de mets exotiques.

Si je décris si précisément ses contours, c'est parce qu'en tant que membre du Groupe Talent j'ai eu la chance d'y être

invité pour la première fois. Du haut de mes 27 ans, j'ai l'impression de retomber en enfance. À l'heure de faire ma valise, l'excitation s'empare de moi. Elle est telle qu'il m'est compliqué de trouver le sommeil, un peu à la manière d'un gamin qui attend impatiemment de pouvoir ouvrir ses cadeaux de Noël.

«T'as été invité toi?»

Bref, pour moi c'est un peu Noël après l'heure. En ce samedi 6 janvier, je m'appête à monter dans le même avion que des arbitres de Ligue des Champions. Je ne réalise pas vraiment, jusqu'au moment où je croise Lionel Tschudi au check-in de l'aéroport de Zurich. Sur le ton de l'humour, il me jette un: «T'as été invité toi?». La semaine est lancée.

Quatre heures de vol et une demi-heure de route plus tard, c'est dans la cour de l'imposant hôtel cinq étoiles que se retrouve la famille de l'arbitrage suisse. Déjà présents sur place, chefs, coachs et organisateurs du camp viennent saluer le cortège d'arbitres qui descend du bus. Sous le soleil espagnol, les (re)trouvailles ne peuvent qu'être chaleureuses.

Le lendemain matin, le camp est of-



Joël Brunner.
Photo: Debora Belsito/SFV



Leroy Hartmann (à gauche) et Claudio Dos Santos.
Photo: Debora Belsito/SFV



Des exercices spécifiques de hors-jeu étaient au programme des assistants.
Photo: Debora Belsito/SFV

ficiellement ouvert. Les assistant forment un groupe, les centraux un autre. Chaque journée mêle subtilement théories, entraînement(s) et temps libre. Dans les salles de cours, l'ambiance est passionnante car chaque arbitre d'élite apporte son expérience. Il s'agit plutôt d'un échange que d'un cours où l'instructeur étale ses connaissances. Je «fais l'éponge» comme dirait mon papa. Et parfois mon avis est demandé. Je réponds timidement, mais sûrement.

Des interactions avec les tous meilleurs

Ce camp de préparation n'aurait pas lieu d'être sans la partie physique. Agilité, explosivité, renforcement, endurance : tous les domaines sont travaillés. De quoi se préparer de façon optimale avant la reprise du deuxième tour.

Entre deux gouttes de transpiration, il est aussi possible de créer des interactions avec les tous meilleurs: quelques mots, une accolade. Tout cela peut paraître ridicule, mais quand cela vient de mes idoles, je n'ai pas envie de m'arrêter en si bon chemin.

«C'est l'heure Monsieur l'arbitre!». Cette fois-ci, ce n'était pas un supporter qui



Leroy Hartmann (à gauche) et Claudio Dos Santos en entraînement de sprint.
Photo: Debora Belsito/SFV

me hurlait dessus, mais bel et bien ma petite tête qui réalisait qu'il fallait rentrer.

Ces sept journées intenses en émotions, en efforts, en apprentissages et en rencontres resteront gravées dans ma mémoire. Il ne me reste plus qu'à faire en sorte d'être à nouveau du voyage l'hiver prochain. Ou plutôt l'été.



L'arbitre de la FIFA, Urs Schnyder, à l'entraînement.
Photo: Debora Belsito/SFV



Bekim Zogaj, Guillaume Maire et Marco Zürcher (de gauche à droite) suivent les instructions.
Photo: Debora Belsito/SFV



Les assistants de SFL font des pas de côté.
Photo: Debora Belsito/SFV

Retraite d'Esther Staubli

«Elle est une pionnière»

L'arbitre Esther Staubli a décidé de mettre un terme à sa carrière active après le match de demi-finale de l'UEFA Women's Nations League entre la France et l'Allemagne de vendredi dernier. La Bernoise de 44 ans conclut ainsi son activité d'arbitre par un dernier match au plus haut niveau international.

«Avec le match France – Allemagne, la boucle de mon activité d'arbitre active se referme sur un dernier temps fort international. En participant à la finale de la Ligue des Nations, j'ai encore pu réaliser un dernier rêve», explique Esther Staubli.

«C'est pourquoi j'ai décidé d'emprunter maintenant de nouvelles voies et de mettre un terme à ma carrière d'arbitre active. Je remercie chaleureusement tous ceux qui m'ont activement soutenue ces dernières années et qui m'ont permis de mener à bien ma carrière sur la scène nationale et internationale», a dit Esther Staubli.

Une carrière grandiose

19 ans de statut FIFA, trois convocations pour la Coupe du monde féminine (2015, 2019 et 2023), trois pour l'Euro féminin



Esther Staubli (au centre de la photo): S'amuser au camp d'entraînement de Gran Canaria en janvier 2024..

Photo: Debora Belsito/SFV

(2013, 2017 avec la finale en point d'orgue et 2022), les tournois olympiques de football 2016 et 2021 et deux finales de la Ligue des champions féminine de l'UEFA (2015 et 2020).

Pionnière par la toute première participation d'une femme à un tournoi masculin de la FIFA (Coupe du monde des moins de 17 ans 2017 en Inde) et première femme suisse à diriger un match international masculin de niveau A de l'UEFA Nations League entre l'Azerbaïdjan et la Suède à la mi-novembre 2023: La carrière grandiose de Staubli en tant qu'arbitre nationale et internationale mérite le plus grand respect et la plus grande reconnaissance.

«Le plus grand regret»

«Ce qu'Esther Staubli a apporté à l'arbitrage suisse est exceptionnel. Elle est une pionnière, un modèle et la figure de proue féminine du ressort. C'est donc avec le plus grand regret que nous prenons acte de sa décision à 16 mois du

Championnat d'Europe féminin en Suisse.

En même temps, nous espérons pouvoir la convaincre, comme d'autres arbitres démissionnaires, d'occuper une fonction au sein du corps arbitral. Les portes sont ouvertes», déclare Sascha Amhof, responsable du département Arbitres de l'Association Suisse de Football.

Dans le palmarès de Staubli, outre les nombreux succès internationaux, on compte 28 engagements en Credit Suisse Super League depuis la promotion, à commencer par ses débuts lors du match entre le FC Luzern et le Grasshopper Club Zürich le 11 septembre 2021, auxquels s'ajoutent 60 matches en dieci Challenge League depuis 2011 et une bonne douzaine de matches de Coupe.

«Avec son professionnalisme, sa compréhension du jeu et sa nature empathique envers les joueurs, les entraîneurs et les fonctionnaires, elle avait et aura toujours le plus grand respect. Nous lui tirons notre chapeau pour sa carrière et remercions Esther de tout cœur pour son engagement passionné. Nous lui souhaitons le meilleur pour l'avenir», déclare Dani Wermelinger, le chef des arbitres de pointe.

ASF

(traduit avec deepL.com)

Esther Staubli en arbitrage



6
8
7
9
5
4
3
2
1

15
14
13
12
11
10

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15

Réponses

Questionnaire

Questionnaire

1 Lors de l'exécution d'un pénalty au cours du jeu, tant le tireur que le gardien commettent simultanément une infraction – le gardien quitte sa ligne avant que le ballon ne soit en jeu et le tireur fait une feinte. Le tir est arrêté par le gardien.

Décision?

■ A

Répétition. Les deux joueurs sont avertis.

■ B

Répétition. Le gardien est averti.

■ C

Coup franc indirect. Le tireur est averti.

2 Pendant la séance des tirs au but un joueur déjà averti durant le temps réglementaire, commet une autre infraction passible d'un avertissement. **Décision?**

■ A

Le joueur est à nouveau averti, mais n'est pas expulsé du terrain. L'ARB rapporte les deux cartons jaunes.

■ B

Le joueur est expulsé du terrain pour avoir reçu deux cartons jaunes.

■ C

La série des tirs au but n'appartenant pas au match, le joueur n'est pas averti.

3 Un ARB, bras levé au-dessus de la tête, indique que la reprise de jeu se fait par un coup franc indirect.

Combien de temps doit-il maintenir ce signe?

■ A

Le signal est maintenu jusqu'à l'exécution du coup franc et que le ballon touche un autre joueur.

■ B

Le signal est maintenu jusqu'à l'exécution du coup franc et que le ballon touche un autre joueur ou qu'il soit hors du jeu.

■ C

Le signal est maintenu jusqu'à l'exécution du coup franc et que le ballon touche un autre joueur ou qu'il soit hors du jeu ou qu'il ne va certainement pas entrer directement dans le but adverse.

4 Le tireur du pénalty expédie le ballon dans le coin gauche du but alors que le gardien a plongé à droite. Réaction de l'ARB si un spectateur qui entre en courant sur le terrain touche le ballon juste avant la ligne de but, mais que le ballon va tout de même au fond du but?

■ A

L'ARB valide le but. Rapport de l'incident.

■ B

L'ARB fait répéter le pénalty. Rapport de l'incident.

■ C

L'ARB reprend le jeu par une balle à terre (sur la ligne de la surface de but parallèle à la ligne de but). Rapport de l'incident.

5 L'entraîneur est en train de boire un peu d'eau d'une bouteille lorsque l'un de ses joueurs commet une faute bénigne au milieu du terrain. Outré par le coup de sifflet de l'ARB, l'entraîneur jette sa bouteille sur le terrain. Réaction de l'ARB?

■ A

L'ARB adresse une remarque à l'entraîneur fautif.

■ B

L'ARB avertit l'entraîneur fautif avec un carton jaune.

■ C

L'ARB expulse l'entraîneur fautif de la zone technique avec un carton rouge.

6 Un gardien relance le ballon très fort de la main. Grâce à un vent violent le ballon poursuit son envolée et atterrit finalement dans le but adverse. **Décision de l'ARB?**

■ A

Confirmation du but marqué sans coup de sifflet.

■ B

Coup de pied de but.

■ C

Balle à terre à l'endroit où le gardien a touché le ballon en dernier. Seul le gardien peut prendre part à la balle à terre.

7 Jeu en cours, le gardien de

l'équipe A bloque le ballon. Il voit qu'un joueur de l'équipe B est sérieusement blessé au sol et jette le ballon en direction de la ligne de touche. Comment l'ARB reprend-il le jeu s'il l'interrompt exactement au moment où le ballon se trouve sur la ligne de touche?

■ A

L'ARB reprend le jeu par une rentrée de touche en faveur de l'équipe B.

■ B

L'ARB reprend le jeu par une balle à terre sur la ligne de touche. La balle à terre est effectuée avec un quelconque joueur de l'équipe A.

■ C

L'ARB reprend le jeu par une balle à terre dans la surface de réparation de l'équipe A à laquelle seul le gardien de l'équipe A participe.

8 Un attaquant part seul au but lorsqu'il entend un coup de sifflet. Enervé par le coup de sifflet, il prend le ballon des mains en dehors de la surface de réparation. Frustré, il dégage le ballon et réclame auprès de l'ARB de manière antisportive. Que doit faire l'ARB s'il n'a pas sifflé mais que le coup de sifflet provient du public?

■ A

L'ARB avertit l'attaquant pour les réclamations et reprend le jeu par une balle à terre à l'endroit où l'attaquant a joué le ballon en dernier.

■ B

L'ARB avertit l'attaquant pour les réclamations et reprend le jeu par un coup franc direct en faveur de l'équipe adverse.

■ C

L'ARB reprend le jeu par une balle à terre à l'endroit où l'attaquant a joué le ballon en dernier.

9 Un joueur sommé par l'ARB de remettre son équipement en conformité, revient sur le terrain sans autorisation et attaque un adversaire qui part seul au but. Grâce à un tacle correct il parvient à s'emparer du bal-

lon dans les pieds de l'attaquant en dehors de la surface de réparation.

Réaction de l'ARB?

■ A

L'ARB interrompt le jeu, expulse le fautif pour annihilation d'une occasion de but manifeste et reprend le jeu à l'endroit de l'infraction par un coup franc direct.

■ B

L'ARB interrompt le jeu, avertit le fautif pour son entrée non-autorisée sur le terrain et reprend le jeu par une balle à terre.

■ C

L'ARB interrompt le jeu, expulse le fautif pour annihilation d'une occasion de but manifeste et reprend le jeu à l'endroit de l'infraction par un coup franc indirect.

10 Un joueur adresse directement le ballon à un défenseur sur le coup d'envoi. La passe est si maladroite que le ballon, sans avoir été autrement touché, entre directement dans son propre but.

Décision de l'ARB?

■ A

But valable.

■ B

Répétition du coup d'envoi.

■ C

Corner.

11 Un joueur remplaçant vient d'entrer sur le terrain de jeu et veut effectuer la reprise de jeu. Réaction de l'ARB?

■ A

L'ARB ordonne qu'un autre joueur effectue la reprise de jeu, car un joueur remplaçant ne peut pas effectuer la reprise de jeu immédiatement après son remplacement.

■ B

L'ARB n'a aucune raison d'intervenir et laisse le joueur remplaçant effectuer la reprise de jeu.

■ C

L'ARB attire l'attention du joueur sur le fait que ceci n'est pas autorisé et que l'adversaire pourrait déposer un protêt.

12 Lors de l'exécution d'un coup franc indirect dans la surface de réparation adverse, le joueur tire directement au but. Le gardien ne parvient pas à contrôler le ballon et le laisse retomber dans son but.

Décision de l'ARB?



Un arbitre assistant se tient sous la pluie mais reste toujours concentré.

Photo: Bruno Fuchslin

■ A

Reprise du jeu avec la répétition du coup franc.

■ B

Reprise du jeu par un coup de pied de coin.

■ C

Validation du but.

13 Un attaquant est lancé d'une balle haute en profondeur. Un défenseur parvient à dévier volontairement le ballon de la main en dehors de la surface de réparation sans toutefois, annihiler une attaque prometteuse, de sorte que l'attaquant peut poursuivre seul sa course vers le but et marquer. Décisions de l'ARB?

■ A

Interruption immédiate du jeu par un coup de sifflet, remarque au défenseur, reprise du jeu par un coup franc direct.

■ B

Interruption immédiate du jeu par un coup de sifflet, avertissement au défenseur par signalisation optique du carton jaune, reprise du jeu par un coup franc direct.

■ C

Avantage, validation du but. Le défenseur ne doit pas être averti.

14 Un attaquant a quitté le terrain près du but pour se soustraire à une position menaçante de hors-jeu. Alors que le ballon est centré devant le but, il revient sur le terrain sans autorisation de l'ARB et marque un but.

Décision de l'ARB?

■ A

L'ARB siffle le hors-jeu car il y a moins de deux joueurs adverses entre le coéquipier et la ligne de but. Il reprend le jeu par un coup franc indirect à l'endroit de l'infraction.

■ B

L'ARB siffle le hors-jeu car il y a moins de deux joueurs adverses entre le coéquipier et la ligne de but. Il reprend le jeu par un coup franc direct.

■ C

L'ARB siffle le hors-jeu car il y a moins de deux joueurs adverses entre le coéquipier et la ligne de but. Il reprend le jeu par un coup franc indirect à l'endroit de l'infraction et avertit l'attaquant.

15 Alors que l'équipe A vient de marquer un but, mais avant la reprise du jeu, l'ARB remarque qu'au moment du tir victorieux un joueur expulsé de l'équipe A se trouvait sur le terrain. Réaction de l'ARB?

■ A

L'ARB doit invalider le but. Il reprend le jeu par un coup de pied de but.

■ B

L'ARB doit invalider le but. Il reprend le jeu par un coup franc direct à l'endroit où se trouvait le joueur supplémentaire.

■ C

L'ARB doit invalider le but. Il reprend le jeu par une balle à terre dans la surface de réparation. Seul le gardien de but de l'équipe défendante peut prendre part à la balle à terre.

Magnifica serata con arbitri donna di alto livello

Serata storica a Lugano, tre arbitri donna raccontano la loro passione ad alti livelli



Arbitri donna raccontano la loro passione ad alti livelli.
Foto: Silvio Papa

Il 22 gennaio, al cinema Lux di Massagno, si è svolto un evento sportivo straordinario che ha messo in primo piano il talento e la determinazione di tre arbitri donna che hanno raggiunto vette straordinarie nella loro carriera, conquistando traguardi importanti sia a livello nazionale che internazionale.

L'evento è stato caratterizzato dalla presenza di tre arbitri donna di grande esperienza e prestigio, ognuna delle quali ha raccontato la propria storia e le sfide affrontate per arrivare al vertice della loro carriera arbitrale.

1. Il richiamo del mondo: un'arbitro che ha illuminato i Campionati Mondiali maschili.

Una delle protagoniste della serata è stata Stephanie Frappart, un vero e proprio simbolo di eccellenza nell'arbitraggio. Ha avuto l'onore di dirigere una gara negli ultimi campionati Mondiali maschili, Costa Rica-Germania, dimostrando competenza, imparzialità e sangue freddo in situazioni ad alta pressione. La sua presenza ha arricchito la serata, ispirando giovani aspiranti arbitri a perseguire i propri sogni senza limiti di genere.

2. La prima volta nella Serie A italiana: una sfida vinta con determinazione.

Un'altro arbitro che ha condiviso la sua esperienza è stata Maria Sole Ferrieri Caputi, protagonista di una serata me-

morabile durante la quale ha raccontato la sua prima volta nella Serie A italiana maschile. La sua determinazione, unita a una profonda conoscenza delle regole del gioco, ha dimostrato che il talento non conosce limiti di genere. La sua storia è un incoraggiamento per tutte le donne che aspirano a sfondare in campi tradizionalmente dominati dagli uomini.

3. Pioniera in svizzera: un arbitro che ha superato barriere culturali con un grande carisma.

Infine, ma non meno importante, Esther Staubli ha condiviso la sua straordinaria storia di arbitro in Svizzera. Ha superato ogni barriera culturale, aprendo la strada per le future generazioni di arbitri in una nazione che, fino a poco tempo fa, vedeva l'arbitraggio come un campo do-

minato prevalentemente dagli uomini. La sua storia è un esempio tangibile di come la passione e la dedizione possano abbattere qualsiasi ostacolo.

La serata è stata un'occasione unica per celebrare il contributo fondamentale delle donne arbitro nel mondo dello sport e per ispirare giovani talenti a perseguire i propri sogni, indipendentemente dal loro sesso.

Le tre protagoniste hanno dimostrato con il loro impegno e la loro competenza che l'arbitraggio è un campo aperto a tutti coloro che hanno la passione e la determinazione di eccellere. Un evento indimenticabile che rimarrà nella memoria di tutti gli appassionati di sport presenti a Lugano.

A dimostrazione dell'importanza dell'evento tra i presenti anche Sascha Amhof (Head Referee Departement ASF), Sascha Kever (presidente della CA ASF), Alberto Zaroli (vice presidente dell'AIA), Alessandro Pizzi (responsabile della CAN D), Emilio Ostinelli (presidente comitato regionale Lombardia) e



Silvio Papa (Organisation), Maria Sole Ferrieri Caputi, Francesco Bianchi (Organisation), Stéphanie Frappart, Esther Staubli und Moderator Elias Bernasconi (da sinistra a destra).

Foto: Jannine Zimmermann

altri personaggi di rilievo nel mondo dello sport.

chalcio.com

Risposte
del questionario a pagina 28

4	C
3	B
2	B
1	C
5	A
6	C
7	B

Arbitri

Ritiro di Esther Staubli

L'arbitro di punta Esther Staubli ha deciso di porre fine alla sua carriera attiva dopo la semifinale di UEFA Women's Nations League di venerdì scorso tra Francia e Germania.

La 44enne di Berna ha concluso così la sua carriera arbitrale con un'ultima partita al massimo livello internazionale.

«La partita Francia-Germania chiude il cerchio del mio lavoro come arbitro attivo con un ultimo momento internazionale. Partecipando alla finale Nations League Finals, ho potuto realizzare un ultimo sogno», afferma Esther Staubli. «È per questo che ho deciso di intrap-

rendere una nuova strada e di concludere la mia carriera di arbitro attivo. Vorrei ringraziare tutti coloro che mi hanno sostenuto attivamente negli ultimi anni e che hanno reso possibile la mia carriera di successo sulla scena nazionale e internazionale.»

19 anni di status FIFA, tre convocazioni per la Coppa del Mondo femminile (2015, 2019 e 2023) e tre per l'Euro femminile (2013, 2017 con la finale come momento clou e 2022), i tornei olimpici di calcio 2016 e 2021, due finali di UEFA Women's Champions League (2015 e 2020), la prima partecipazione in assoluto di una donna ad un torneo maschile FIFA (Coppa del Mondo Under 17 2017 in

India) e la prima donna svizzera a dirigere una partita internazionale di UEFA Nations League maschile di livello A tra Azerbaigian e Svezia a metà novembre 2023.

«Il contributo di Esther Staubli all'arbitraggio svizzero è eccezionale. È una pioniera, un modello e la figura femminile di questo dipartimento. Allo stesso tempo, speriamo di riuscire a convincerla, come altri arbitri che si sono dimessi, ad assumere una posizione all'interno del corpo arbitrale. Le porte sono aperte», afferma Sascha Amhof, responsabile del dipartimento arbitrale dell'Associazione Svizzera di Football.

ASF

Questionario

Risposte al pagina 27

1 Durante il tiro di un calcio di rigore sia il portiere che il tiratore commettono contemporaneamente un'infrazione: Il portiere lascia la linea di porta troppo presto (prima che il pallone si sia mosso) e il tiratore fa una finta. Decisione?

■ A

Ripetizione del rigore e ammonizione per entrambi i giocatori.

■ B

Ripetizione del rigore e ammonizione del portiere.

■ C

Calcio di punizione indiretto. Ammonizione del tiratore.

2 Un difensore impedisce un attacco promettente con un fallo negligente. Un compagno di squadra del giocatore che ha subito il fallo mette la palla nella posizione corretta prima ancora che l'ARB avesse il tempo di ammonire. Come deve comportarsi l'arbitro se un compagno di squadra mette in gioco la palla e crea una chiara opportunità di segnare una rete?

■ A

L'ARB fa continuare il gioco. Ammonisce il giocatore colpevole all'interruzione successiva.

■ B

L'ARB lascia proseguire l'azione e successivamente rinuncia ad ammonire il colpevole del fallo.

■ C

L'ARB impedisce la rapida battuta del calcio di punizione. Ammonisce il giocatore colpevole e fa riprendere il gioco con un calcio di punizione diretto.

3 In caso di tiro in porta, l'ARB è così sfortunato da deviare la palla all'interno dell'area di rigore. Come si comporterà se la palla da lui deviata entra in porta?

■ A

Convalida della rete senza fischio.

■ B

Palla d'ARB nel luogo in cui l'ARB ha toccato la palla. In questo caso nell'area di

rigore, in modo che solo il portiere della squadra in difesa possa partecipare alla palla d'ARB.

■ C

Palla d'ARB nel luogo dove il giocatore ha originariamente calciato la palla in porta. Solo un giocatore della squadra in attacco può partecipare alla palla d'ARB.

4 Una bottiglia viene gettata sul campo di gioco alle spalle dell'ARB. La bottiglia lanciata colpisce la palla, in possesso della squadra di casa, in modo che il gioco viene chiaramente influenzato. L'AA ha visto che la bottiglia è stata gettata dalla panchina degli ospiti, ma non è stato in grado di identificare chiaramente l'autore del reato. Cosa deve fare l'ARB dopo che l'AA gli ha descritto l'incidente?

■ A

Poiché l'ARB non ha notato chi ha commesso l'infrazione non può prendere una sanzione disciplinare. Il gioco prosegue con un calcio di punizione diretto per la squadra di casa da effettuarsi nel punto in cui la bottiglia ha colpito la palla.

■ B

Poiché l'ARB non ha notato chi ha commesso l'infrazione espelle il presunto colpevole con il cartellino rosso dalla zona tecnica. Il gioco prosegue con un calcio di punizione diretto per la squadra di casa da effettuarsi nel punto in cui la palla ha colpito la bottiglia.

■ C

Poiché l'ARB non ha notato chi ha commesso l'infrazione espelle dalla zona tecnica l'allenatore di più alto livello con il cartellino rosso. Il gioco prosegue con un calcio di punizione diretto per la squadra di casa da effettuarsi nel punto in cui la bottiglia ha colpito la palla.

5 Un giocatore che, a causa di un'infortunio, ha lasciato il terreno di gioco, rientra senza informare l'ARB. Quando il giocatore interferisce nel gioco (tocca il pallone) l'ARB se ne accorge. Come si comporta l'ARB?

■ A

L'ARB ordina un calcio di punizione diretto nel luogo in cui il giocatore interferisce nel

gioco. Ammonizione per il colpevole.

■ B

L'ARB interrompe il gioco e ordina un calcio di punizione indiretto nel luogo in cui il giocatore è entrato. Ammonizione per il colpevole.

■ C

L'ARB ordina un calcio di punizione indiretto nel luogo in cui si trovava il pallone al momento dell'interruzione. Ammonizione per il colpevole.

6 In occasione di un calcio di rinvio dalla porta il pallone, a causa del forte vento, non esce dall'area di rigore. Il giocatore che ha calciato il calcio di rinvio in seguito calcia il pallone fuori dall'area di rigore. Che decisione deve prendere l'arbitro?

■ A

Interrompe il gioco con un colpo di fischietto e lo riprende con la ripetizione del calcio di rinvio dalla porta in quanto il pallone non è entrato in gioco conformemente alle regole.

■ B

L'arbitro non ha nessun motivo per interrompere il gioco.

■ C

Interrompe il gioco con un colpo di fischietto e lo riprende con un calcio di punizione indiretto in quanto il pallone è stato toccato due volte.

7 Che decisione deve prendere l'arbitro se un attaccante si trova, al momento del passaggio di un suo compagno, nella metà campo avversaria e alla stessa altezza del penultimo difensore. Che decisione deve prendere l'arbitro?

■ A

L'arbitro interrompe il gioco con un colpo di fischietto per fuori gioco.

■ B

L'arbitro non ha nessun motivo per interrompere il gioco.

■ C

L'arbitro per decidere sulla posizione di fuori gioco deve aspettare il momento che l'attaccante entra in possesso del pallone.

«Abseits ist,
wenn der
Schiedsrichter
pfeift.»

Franz Beckenbauer

**Literatur zur
Schiedsrichter-Regelkunde -
und vieles darüber hinaus:
Stämpfli Buchhandlung.**

Bestellen Sie Ihre Lieblingsbücher
und profitieren Sie von einer schnellen
und zuverlässigen Lieferung.

Stämpfli

Buchhandlung

Stämpfli Verlag AG

Wölflistrasse 1

Postfach

CH-3001 Bern

Tel. +41 31 300 66 77

Fax +41 31 300 66 88

order@staempfli.com

www.staempflishop.com

[www.staempflishop.com/
schiedsrichter](http://www.staempflishop.com/schiedsrichter)

1507-42/17



Recht haben und recht bekommen.

Wenn auch selten: Das Leben spielt uns ab und zu
einen Streich. Hier setzen wir uns für Sie ein.

Was immer kommt – wir kämpfen für Ihr Recht.

Ein Unternehmen der
Schweizerischen
Mobiliar Genossenschaft

protekta.ch

Protekta

45 000 Verletzungen pro
Jahr sind zu viel.
Spiel fair, nicht gefährlich.



Jetzt beim
Quiz gewinnen:
suva.ch/fairplay

Schwere Unfälle und harte Fouls können das Leben von Fussballern und Fussballerinnen einschneidend verändern. Und bei einem Drittel aller Verletzungen ist unfaires Verhalten im Spiel.

Halte dich deshalb an die 5 Fairplay-Regeln.
Denn das Leben ist schön, solange nichts passiert.

suva